

dem Elias abgeneigt ist, Peregrinus von Bologna¹, Salimbene, der doch auf ihn so viele Vorwürfe häuft, als er irgend weiss, der Verfasser des *Catalogus gener. ministr.*, kurz alle wahrheitsliebenden Berichterstatter, wissen nur, ebenso wie Thomas, dass Elias ordnungsmässig gewählt ist.

Nehmen wir nun an, Thomas und der Verfasser des Elias-Berichtes im *Spec.* hätten doch eine gemeinsame gleichzeitige Quelle benutzt, so müsste doch notwendig einer von beiden diese verfälscht, den Bericht über die Aufrührerszene zu Gunsten des Elias willkürlich geändert haben. Wem werden wir so etwas nun eher zutrauen, dem vortrefflichen Thomas, der sich sonst so gut unterrichtet erweist, der uns eingehende und bedeutende Nachrichten über den Minoritenorden seit 1224, nicht nur in England, hinterlassen hat, oder einem unbekannten Verfasser, von dem wir nicht wissen, wann² und wo er schrieb, der aber jedenfalls den Zeitereignissen sehr fernstehen muss, da er des Elias Wahl zum Generalminister vor 1230 setzt, der sich, wie wir sehen werden, noch gröbere Irrtümer zu Schulden kommen liess, von dem uns nur bekannt ist, dass ihm das Andenken des Generalministers Elias bitter verhasst war? Aber bisher hatten wir sicher keinen Grund, eine gemeinsame Quelle für die beiden Schriften anzunehmen, im Gegenteil alles deutete

kommen konnten, denn nach Salimbene f. 276^c, S. 158 hat er auch zum Kapitel von 1239 viele Laienbrüder berufen. Und in dem Bericht des Thomas, der im *Spec.* verfälscht ist, handelt es sich ja um das Kapitel von 1230, auf dem die Translation des h. Franz stattfinden sollte. Da war es wohl natürlich, dass man auch viele Brüder, die kein Amt hatten, zuliess. Aber in der Fälschung des *Spec.*, dessen Erzählung sich auf ein anderes Kapitel bezieht, ist deren Anwesenheit viel unwahrscheinlicher.

Aber freilich leidet Thomas' Bericht an Widersprüchen und Unwahrscheinlichkeiten. So ist da gesagt, dass der Generalminister Johannes die Erlaubnis des Elias, dass alle Brüder, die wollten, zum Kapitel von 1230 kommen könnten, widerrufen habe, aber auf dem Kapitel sind dann die Anhänger des Elias doch da und vollführen die tumultuarische Scene. Und dass schon damals die Provinzialminister gegen Elias erbittert waren, wie Thomas andeutet, ist sehr unwahrscheinlich, er schreibt da aus den späteren Erlebnissen heraus. Andere Unwahrscheinlichkeiten berühren wir noch. Aber deshalb wird der Bericht des *Spec.* um nichts besser, wenn er schiefe Nachrichten verfälscht hat.

1) *Bullettino critico di cose francescane* I, 45: 'Helyas, quem fratres iterato elegerunt manu valida', der also wohl sagen will, dass die Stimmung ganz überwiegend oder allgemein für die Wahl des Elias war. 2) Wir wissen nur, dass er vor Abfassung der *Cronica XXIV gener. ministr.*, in der sein Machwerk schon ausgeschrieben ist, schrieb.